

Zur Reichstagswahl.

Friedrich der Große: Alle Kultur geht vom Magen aus.
Napoleon I.: Alle Revolutionen fangen im Bauche an.

Am vegetarischen Stammtische einigten wir uns über folgende Punkte, unseren wählenden und gewählt werdenden Mitbürgern folgendes zur Beherzigung empfehlend:

1. Wir gehen bei unseren Darlegungen von dem Gedanken aus: Eine unnatürliche Lebensweise (**insbesondere die herrschende falsche Ernährungsweise**) hat Anteil an unseren allseitig als ungesund bezeichneten Zuständen.
2. Von unserm Standpunkte einer **rationellen Volkswirtschaft** bedauern wir es lebhaft, wenn ungezählte Millionen für Kriegszwecke ausgegeben werden müssen, um nur notdürftig den Frieden zu erhalten.
3. Aber Unrecht thun die **Parteien**, welche, wenn sie **gegen** die Militärvorlage agitieren, die Wähler mit einer dann drohenden Erhöhung der Branntwein-, Brau- und Tabaksteuer zu schrecken versuchen; allerdings ebenso verwerflich ist das Gebahren **derjenigen**, welche zwar **für** die Militärvorlage agitieren, aber um die Gunst der Massen zu erringen, **ausdrücklich** das Versprechen abgeben, gegen jede Erhöhung der Bier- und Branntweinsteuer zu stimmen.
4. Auch ohne den Zwang der Militärvorlage müßte versucht werden, eine durchgreifende **Erhöhung der Branntwein-, Brau- und Tabaksteuer** im Interesse beider Teile (des Staates in pekuniärer Beziehung, der Bevölkerung zu gesundheitlichem Vorteil) ins Werk zu setzen.
Grundsatz: Verschwendung und Laster können nicht hoch genug besteuert werden. (Wir Vegetarier verstehen nicht unter Verschwendung den Luxus, welcher das Leben wirklich verschönt. Vergleiche Balzer: „Reform der Volkswirtschaft.“) Preis M. 1,60.)
5. Und haben Staatsbürger, welche **Hunderte von Mark** jährlich für Tabak und Alkohol verausgeben, gerechten Grund, gegen die Militärvorlage sich zu erhitzen, die auf den Kopf jährlich **eine Mark** Steuern legt?
1889/90 sollen in Deutschland vertrunken worden sein an Schnaps für 683,948,400 M.
" Bier " 1,425,747,840 "
" Wein " 335,289,900 "
Zusammen 2 Milliarden 444 Millionen 986 Tausend 140 M.
Nach den statistischen amtlichen Nachrichten überragt die Tabakeinfuhr die Ausfuhr nur im Monat Dezember 1892 um 81,945,000 M.
6. Nicht kann es im Interesse einer weisen Regierung liegen, die Brau-, Brenn- und Tabakindustrie zu unterstützen. Vielmehr ist der Boden des Landes zu schützen vor **Veraubung** der fruchtbaren Ländereien, die für Alkohol- und Tabakerzeugung mißbraucht werden.
7. Die **Bodenkultur** ist das Fundament des Staates. Sie in erster Linie zu unterstützen, ist seine Aufgabe. Aber unsere jetzige Bodenkultur, die ihren Hauptstützpunkt hat in einer unnatürlichen Ernährungsweise, artet sie nicht gewissermaßen in Prostitution des Bodens und Bodenbesizes aus?
8. Die **vegetarische Bodenkultur**, welche auf Viehzucht verzichtet und dennoch vollen Ersatz der spendenden Erde zukommen läßt, ist das Ideal der Bodenbewirtschaftung. Nach diesem System ist der Landbau nicht wie heute eine oft unangenehme, wenn nicht geradezu Ekel erregende Beschäftigung, sondern er ist die eines freien und gebildeten Mannes würdige Arbeit. (Vergleiche Hochfärber: „Rezept zur Schaffung neuer Paradiese.“) Preis M. 3,—.)
9. In Deutschland giebt es noch viel unergiebiges Land. Hier lassen sich durch Verbesserung des Bodens Heimstätten schaffen, mit denen man die behelne, die aus den Städten gehen wollen, um sich der Bodenbearbeitung zu widmen.
Einleitung in das System der Bodenverstaatlichung. (Vergl. Stamm: „Die Erlösung der darbenenden Menschheit.“) Preis M. 3,—.)
10. So wird es möglich, das Zuströmen der Bevölkerung nach den Städten einzudämmen und die Rückbewegung von den Städten aufs Land einzuleiten.
11. Die jetzt in ungesunden Industrien arbeitenden Brenner, Brauer und Cigarrenmacher, ein großer Teil des Heeres der Fabrikarbeiter und die Städtebewohner überhaupt werden bei dieser Änderung des Systems nur einen angenehmen Tausch eingehen.
12. Überhaupt empfiehlt es sich nach volkerzieherischen Grundsätzen **Begünstigungs-Gesetze** zu geben. Dann lichtet sich der finstere Wald der **Straf- und Zwang-Gesetze**.
(Das erste Gesetz, welches falle, sei das **Impfzwang-Gesetz**. (Vergleiche: „Der Impfgegner.“) Gegen das geplante **Seuchengesetz**, das ganz aus demselben Geiste stammt, erheben wir warnend unsere Stimme schon jetzt.)
13. Die Nationalökonomien unserer Tage bemühen sich zwar, festzustellen, wie die menschlichen Verhältnisse gebessert werden können, aber sie gehen von falschen Voraussetzungen aus (insbesondere auch auf dem Gebiete der Ernährung), — und das Resultat ist die heutige Verwirrung.
14. Und unsere **Berufs-, Partei- und Prekpolitiker** sind leider größtenteils noch sehr unbekannt mit der Volkswirtschaftslehre, die den Staat sich aufbauen läßt auf gesunde, tugendhafte, freie und fromme Menschen, welche in enger Verbindung stehen mit ihrer Mutter Erde, welche ihr reine Produkte abringen und gehorsam sind den Gesetzen der Natur.

*) Die angezogenen Werke liegen zur freien Benutzung in den vegetarischen Speisehäusern aus.

Bitte wenden!

15. Suchen andere die soziale Frage nur zu lösen durch Maßnahmen von außen her, so sagen wir: „Ein jeder löse die soziale Frage zuerst bei sich selbst!“ Dann fördert er als gesundes Atom das Ganze auf dem Wege der Gesundung.

Wähler! Daher fange ein jeder an, die soziale Frage bei sich selbst zu lösen!

Abgeordnete des Reichstags, die Ihr gewählt werdet, auf welchem Parteistandpunkte Ihr auch stehen möget! Euer wartet ein wenig beneidenswertes, ein schweres und verantwortungsvolles Amt. Leihet unseren Worten ein williges Ohr!

Mögen diese Darlegungen dazu beitragen, aufklärend zu wirken, wenigstens nach einer Richtung hin, damit bei gewissen entscheidenden Fragen für des Volkes Wohl das Richtige getroffen werde.

Zu den Stichwahlen!

Motto: „Die Wahrheit wird Euch frei machen!“

1. Es ist ein **Irrtum**, von der Voraussetzung auszugehen, ja unter Umständen sündhaft, zu behaupten, daß dem Volke die **Nahrungsmittel verteuert werden**, wenn **nur Genußmittel** (Tabak, Alkohol und Fleisch) besteuert werden. Letztere beiden werden erst aus direkten **Nahrungsmitteln**, alle drei aber **auf Kosten der Gesamtheit**, auch derer, welchen sie jetzt schon **unerschwinglich** oder **überflüssig** sind und **auf Kosten der Bodenflächen** gewonnen, welche **Nahrungsmittel** hervorbringen und erweiterten Raum für die menschlichen Wohnstätten freilassen könnten.
2. Das Volk kennt leider nicht den Unterschied zwischen **Nahrungs-** und **Genußmitteln** (von Fleisch und Alkohol allein kann niemand leben), zwischen **gesunder, direkter Ernährung durch Nahrungsmittel** und **ungefunder, indirekter Ernährung** (oder vielmehr Selbstbetrug) **durch Genußmittel**. Man übersieht den Zusammenhang der Produktion und verwechselt die Folge mit der Ursache, d. h. man glaubt, daß wenn die **Genußmittel** besteuert, demnach verteuert werden, die **Nahrungsmittel** getroffen werden.
3. Allerdings dann und **nur** dann, wenn man fortfährt, Nahrungsmittel in Gestalt von Genuß- und Reizmitteln zu genießen, arbeitet die **Steuerschraube blind und unbarmherzig** weiter.
4. In dem Grade aber, als wir allmählich aufhören, das Geld für Mastfleisch, Alkohol und Tabak auszugeben, in dem Grade wird dasselbe frei für alles das, woran wir heute Mangel leiden:

Kultur und Frieden!

Und neue, bisher kaum geahnte Bahnen wird sich die menschliche Arbeit brechen, Handel und Verkehr, Wissenschaft und Kunst mächtig emporhebend! Mehr und mehr wird das Volk in allen seinen Teilen den Grad von Wohlhabenheit erreichen und zu der angenehmen Fülle gelangen, welche sich heute nur schwer und nur von Wenigen erringen läßt, oft nur durch unedlen Wettbewerb.

5. So lange die Menschen die **Gesetze der Natur** nicht kennen, oder aber fortfahren, dieselben zu mißachten, so lange bleiben sie **Skaven** in leiblicher und geistiger, sozialer und politischer Beziehung.
6. Die meisten unserer Zeitgenossen verwechseln noch **Luxus** und **Verschwendung**; letztere ist die Ausartung des **Luxus** und schädigt, zumal in Gestalt falscher Ernährungsweise, **absolut, direkt und indirekt Gesundheit, Glück und Vaterland!**
7. Von unserem Standpunkte aus erscheint uns die **Militärvorlage** nur als eine Nebenfrage, und wir bedauern es, wenn lediglich aus **Geldgründen** die **Militärfrage** immer und immer wieder zum **Kardinal- und Angelpunkt** erhoben wird!
8. Abgesehen davon, ob und inwieweit unser heutiges **Militär-System** notwendig und vorteilhaft ist, ist bei den **Unsummen**, die in **unserem** Sinne **verschwendet** werden, selbst die **Gesamtansgabe für das Meer** keineswegs von der Bedeutung, daß das Volk in solche, tief in das innerste Leben eingreifende, Handel und Wandel beunruhigende **Aufregung** gebracht wird, worin es sich soeben wieder befindet.
9. Wie viel erbitternde **Klassen- und Klassenverletzungen** würden unterbleiben, wie viel bedauerliche **Gegensätze** zwischen Volk und Regierung würden vermieden: die ganze kritische Situation unseres politischen Lebens würde nicht geschaffen worden sein, wenn unsere bisherige **Volkvertretung** auf der Höhe der Zeit gestanden hätte!
10. Es gilt darum jetzt **Männer** zu wählen, welche ihr Urteil und ihre Entscheidung **nicht blos von der Geldfrage** abhängig machen. Geld giebt's genug, nur muß es vom rechten Fleck genommen werden! —

Es ist hohe Zeit, daß der nutzlose, kostspielige und betrübende Streit um Sonderinteressen aufhöre und versöhnende Verständigung an seine Stelle trete!

Das Allwohl wählt der echte Mann — nicht die Partei!

Von außen nicht, von innen nur, durch Selbstzucht wird er frei!